

Neuer Nationalismus in Europa

Vortrag über Europa nach dem Brexit am EKG



Gut gelaunter Gast und interessierte Gastgeber:
Referent Alexander Kobusch mit Edgar Neugebauer,
Florian Lueke und Abiturienten

Einen kritischen Blick auf Europas Zukunft werfen, hieß es letzte Woche für die Abiturienten des Engelbert-Kaempfer-Gymnasiums. Der Verein ehemaliger Schüler hatte den ehemaligen EKGler und heutigen Tübinger Politikwissenschaftler Alexander Kobusch zum Vortrag eingeladen.

„Nachrichten stets kritisch überprüfen“ und „Bildung hilft“ waren dessen Kernbotschaften. Keiner der von den britischen Europagegnern genannten Gründe für einen Austritt halte einer wissenschaftlichen Überprüfung stand, führte Kobusch weiter aus. Gerade die britischen Boulevardmedien hätten

massenhaft Fake News verbreitet
und einen neuen Nationalismus

befeuert. Wie bei anderen Referenden sei auch das Brexitvotum nicht durch Europa, sondern durch Migrations- und Globalisierungsängste zu erklären.

Mehrere mögliche Szenarien, aber keine abschließende Vorhersage wollte Kobusch über die weitere Entwicklung geben. Das United Kingdom und seine Regierung hätten die Politikwissenschaft bislang stets überrascht. Die Folgen wären in jedem Fall gravierend, würden jedoch erst nach dem tatsächlichen Austritt spürbar.

Ihren besonderen Dank für den faktenreichen und multimedial aufwändig gestalteten Vortrag richteten Friedrich-Wilhelm Berkenkamp und Florian Lueke vom einladenden Verein Ehemaliger Schüler an den Referenten.